

keit allein nicht ausreicht, kann man nur zustimmen. Aber der Gedankengang schließt sehr wohl, wenn man hinzunimmt, daß es offensichtlich ein Naturgesetz ist, daß bei zu beobachtenden Generationsfolgen bei allen heute lebenden Organismen immer Ähnlichkeit vorhanden ist. Also kann man auch umgekehrt vermuten, daß – bei sich verändernder Ähnlichkeit in der Zeit – Generationszusammenhang zugrunde liegt. Der dazwischengeschaltete Gedanke eines allgemeinen Naturgesetzes, nach dem Zeugungszusammenhang mit abgestufter Ähnlichkeit im Prozeß der Zeit einhergeht, scheint sich tatsächlich kaum in der Literatur zu finden. – Der abschließende Beitrag von R. Mosis „Weltverständnis und Weltverhalten, alttestamentliche Schöpfungstexte und naturwissenschaftlich technische Welt“ (219–257) bringt eine neue Deutung der Ebenbildlichkeit Gottes im Menschen, daß nämlich durch den Menschen die Herrschaft Gottes in der Welt präsent wird. Dieser Deutung, die aus der Textanalyse sehr überzeugend wirkt, liegt natürlich trotzdem das Personsein des Menschen als Bedingung der Möglichkeit für das Präsentwerden Gottes durch den Menschen in der Welt zugrunde.

Im ganzen gesehen ein recht interessantes Buch, das gut den augenblicklichen Forschungsstand wiedergibt. Spezialfragen in diesem Zusammenhang, wie die der evolutionären Erkenntnistheorie und die des Problems der Entstehung des menschlichen Geistes, hätten sicher in diesem Buch eine ausführliche Behandlung verdient.

R. KOLTERMANN S. J.

ZIMMER, ERIK, *Schöpfung mit oder ohne Schöpfer? Wie entstand die Welt?* Fürth/Odw.: Ursprung Verlag o.J. 63 S.

Der Titel des Bändchens läßt schon erwarten, daß hier auf das Buch von P. W. Atkins, „Schöpfung ohne Schöpfer“, 1984 (vgl. ThPh 60 [1985] 474 f.) eingegangen werden soll. Doch zunächst wird im Teil I „Schöpfung mit Schöpfer“ (6–50) eine Analyse der primären Entwicklung (so genannt im Unterschied zur sekundären Entwicklung der Evolutionstheorie) dargeboten. Dabei werden die Entstehung aus dem Nichts, das Problem der Kausalität in der Physik und die Quantenmechanik zur Entstehung der Materie ausführlich diskutiert. Wahrscheinlich werden allerdings nur wenige Physiker als Physiker diese Überlegungen mitmachen wollen, denn sie sind doch eher philosophischer Art, wobei dem Autor die diesbezüglichen philosophiegeschichtlichen Kenntnisse eher fehlen. Eher leuchten schon die Überlegungen zum Ewigkeitsproblem ein, daß nämlich eine anfangslose Materie ein Widerspruch sei. Allerdings hat schon Albertus Magnus gemeint, es sei nicht undenkbar und von vornherein widersprüchlich, von einem ewigen Erschaffensein der Welt durch Gott zu reden. Im II., dem weitaus kürzeren Teil „Schöpfung ohne Schöpfer“ (51–62) werden das Weltmodell von Atkins und die Entwicklung der Welt nach W. Freytag („Dem Weltgeistigen auf der Spur“, 1984) diskutiert. Auch wenn der Verf. wesentliche Kritikpunkte an beiden Ansätzen nennt und die Unzulänglichkeit der Entwürfe dartut, scheint doch die Auseinandersetzung etwas zu summarisch ausgefallen zu sein. Im ganzen ist es aber ein lesenswertes Büchlein besonders für Naturwissenschaftler und Theologen, die sich mit der Gedankenwelt von philosophierenden Naturwissenschaftlern vertraut machen wollen.

R. KOLTERMANN S. J.

KNAPP, MARKUS, „*Wahr ist nur, was nicht in diese Welt paßt*“. *Die Erbsündenlehre als Ansatzpunkt eines Dialoges mit Theodor W. Adorno*. Würzburg: Echter 1983. 300 S.

Diese 1983 in Würzburg als Dissertation angenommene Arbeit hätte eine Besprechung zu einem weitaus früheren Zeitpunkt als vier Jahre nach ihrem Erscheinen verdient. Bringt sie doch eines der schwierigsten, aber zentralsten Themen der Theologie, eben die Erbsündenlehre in ein sehr differenziertes, ausgewogenes Gespräch mit der Philosophie Adornos, die in den letzten Jahrzehnten zweifellos einen großen öffentlichen Einfluß (auch über marxistisch orientierte Kreise hinaus) erlangt hat. Adorno selbst hat seine Geschichtstheorie ausdrücklich mit der jüdisch-christlichen Erbsündenlehre in Beziehung gebracht. Sie stellt in der Tat die entscheidende Berührungs-